

Turu: Schweers, Willems und Intven unterschrieben

Was mündlich schon in der Vorwoche klar war (die NRZ berichtete), ist nun auch schriftlich belegt. Der zukünftige Fußball-Oberligist Turu 80 hat die Verträge mit drei wichtigen Spielern verlängert: der torgefährliche Mittelfeldakteur Sebastian Schweers und Kapitän Bernd Willems haben ihre Kontrakte beim Oberbilker Verein um ein weiteres Jahr bis zum 30. Juni 2013 verlängert.

Dazu hat sich auch Yannic Intven, dessen Wechsel zu dem Ex-Oberbilker Jörg Vollack trainierten Sportfreunden Baumberg bereits mündlich (vor)entschieden war, nun doch entschlossen, weiter bei den Kickern von der Feuerbachstraße zu bleiben. Was vor allem Trainer Frank Zilles erfreut, der wegen Intvens Vielseitigkeit viel von dem defensiven Mittelfeldspieler hält. Auch Intven bleibt bis 2013.

J.B.



Die Blades langten zu. FOTO: SCHAFFMEISTER

Starke Aufholjagd

Football: Blades Remis gegen Meister Berlin

Großer Jubel herrschte bei den Footballerinnen von Bundesligist Blades trotz des 26:26 (6:12, 8:6, 0:8, 12:0)-Unentschieden gegen den Deutschen Meister, die Berlin Kobra Ladies. Aufgrund des Hinspiel-Erfolges (18:14) gegen die Kobras gewann das Team von Cheftrainer Maik Spieß den direkten Vergleich, was bei Punktgleichheit beider Teams den Ausschlag für den ersten Platz der Düsseldorfferinnen geben würde. „Ein Remis, das fast so schön ist wie ein Sieg“, freute sich Spieß nach dem spannenden Spiel vor 200 Zuschauern im Sportpark Niederheid.

Dabei setzten wohl nur noch die größten Optimisten im letzten Spielabschnitt auf die Gastgeber, die zu diesem Zeitpunkt fast hoffnungslos mit 14:26 im Hintertreffen lagen. Doch immer wieder lautstark angegriffen von Blades-Spielmacherin Claudia Baack, warfen die Düsseldorfferinnen alles in die Waagschale, schnürten die Berliner regelrecht in der eigenen Hälfte ein und erzielten erst durch Valerie Bauer, die einen Pass von Baack herunterpfückte, den Touchdown zum Anschluss. Die fehlenden sechs Punkte zum Unentschieden wurde von Baack zur Chancesache erklärt, als sie vierzig Sekunden vor dem Ende in die Endzone stürmte.

Blades: Simone Suchanek (14), Valerie Bauer (6) und Claudia Baack (6).

M.B.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion:

Telefon: 0211 16708-50

Fax: 0211 16708-10

E-Mail: sport.duesseldorf@nrz.de

Internet:

DerWesten.de/sport-duessel

Gerald Wagener will Giants mit einer halben Million Euro retten

Basketball Der Unternehmer stellt dem Klub finanzielle Hilfe in Aussicht

Von Mareike Scheer

Seit vergangener Woche stehen die Giants ohne eine Spiellizenz für eine der drei Profi-Basketball-Ligen in Deutschland da. Die Wildcard für die Bundesliga ging an Mitbewerber Gießen, von der Pro A wurde das Team von Trainer Murat Didin zum Zwangsabsteiger in die vierthklassige Regionalliga erklärt. Doch nun könnte eine spektakuläre Wende folgen – durch eine zeitweise in Düsseldorf eher unerwünschte Person.

75 Prozent der Anteile

Wie Gerald Wagener, ehemaliger Chef der für die Giganten gewichenen Magics, gegenüber der NRZ bestätigte, unterbreitete der Geschäftsmann dem Verein um Gesellschafter Murat Didin ein Angebot zur Rettung des Profi-Basketballs in der Stadt.

In einer E-Mail bot der Krefelder Unternehmer den Giganten 500 000 Euro an, um der Liga die finanzielle Solidität nachweisen zu können – wenn diese dafür ihre Genehmigung erteilt. Dafür würde Wagener 75 Prozent der Anteile an der Spielbetriebs-GmbH der Giants einfordern, mit einer Rückkaufklausel für Didin bis spätestens 31. Dezember. An das Angebot sind weitere Bedingungen geknüpft. Der ART müsste als neuer sowie alleiniger Unterbau der Pro-



Gerald Wagener stellt den Giants finanzielle Hilfe in Aussicht. FOTO: ALEX BÜTTNER

fi-Mannschaft integriert und alle Altschulden zuvor getilgt werden. Dabei ist mit Capone vor einem Jahr gerade erst ein Unterbau mit Nachwuchsteams als Giants e.V. installiert worden. Klaus Wischnitzki, 1. Vorsitzender des ART, betonte zudem im NRZ-Gespräch: „Mit mir wurde darüber nicht gesprochen.“

Auch Hansjörg Tamoj, AG-Vorstandsvorsitzender der 2. Basketball-Bundesliga, hat von diesem Ei-

nigungsangebot noch nichts vernommen. Dabei weist Wagener in seiner Mail auf Absprachen mit ihm hin. „Er hat mich nicht nach Lösungsansätzen gefragt, sondern wollte nur eine Einschätzung der Sachlage. Diese Mail nun so zu veröffentlichen, ist ein unmöglicher Vorgang“, betonte Tamoj auf NRZ-Nachfrage.

Dem Vernehmen nach soll Giants-Geschäftsführer Murat Didin ohnehin noch nicht auf die viel-

leicht rettende Offerte reagiert haben. Und auf weitere Nachfrage wollte Wagener zu seinem Angebot keinen Kommentar abgeben.

Doch ist eine Rückkehr des Multimillionärs in die Stadt wirklich denkbar? Zur Erinnerung: Wagener erwarb einst die Betreiber-Gesellschaft der Stockumer Arena und im Zuge dessen wurden Ungeheimheiten aufgedeckt. Daraus resultierte ein Streit mit dem verstorbenen Oberbürgermeister Joachim Erwin und dessen damals rechter Hand, Christina Begale. Wagener verkaufte die Gesellschaft mit Gewinn zurück an die Stadt – und avancierte zur Persona non grata der Düsseldorfer Sportpolitik. Daraufhin zog sich der Geschäftsmann auch offiziell bei den Magics zurück. Rettete seinen alten Klub in der letzten Saison jedoch aus finanziellen Nöten und sprang mit seiner damaligen Firma ein.

Dies veranlasste die Stadt dazu, die Magics ganz fallen zu lassen und das Nutzungsrecht für die Spielstätte zu kündigen. Die städtischen Sponsoren hätten zudem ihre Engagement bei einer weiteren Spielzeit nicht verlängert. So lotste der ehemalige OB stattdessen die Giants aus Leverkusen in die Region, woraufhin sich die Magics auflösten und die Lizenz nach München ging. Mit welcher der FC Bayern mittlerweile in der Bundesliga aktiv ist. Bis heute sitzt Wagener bei den Bajuwaren im Beirat.

Remis war für DSC zu wenig

Feldhockey:
Regionalligist nur 1:1

Mit dem „letzten“ Angebot reisten die Hockeyspielerinnen des Regionalligisten DSD zum Aufstiegsaspiranten Club Raffelberg, denn Trainer Jörg Müller hatte nur zwei Auswechselspielerinnen zur Verfügung. Das war nicht genug, um zu einem Punktgewinn zu kommen, und so mussten die Grafenbergerinnen eine 1:3 (0:2)-Niederlage einstecken. Raffelberg war mit zwei verwandelten Strafecken in Führung gegangen und auch der Treffer des DSD zum 1:2 resultierte aus einer von Jeanette Korn verwandelten Strafecke, als der DSD in den zweiten 35 Minuten besser ins Spiel fand. Zum Ausgleich reichte es jedoch nicht, denn die Duisburgerinnen schlugen kurz vor dem Ende noch einmal zu.

In der Hockey-Regionalliga der Herren geht der Abstiegskampf für den DSC 99 mit Trainer Philipp Heymanns weiter, denn das 1:1 (0:1) beim Tabellennachbarn Club Raffelberg brachte nicht die erhoffte Erlösung. Die Führung der Gastgeber aus der zweiten Minute glich Oliver Stümpel zwei Minuten nach dem Seitenwechsel aus. Das war dann auch alles an hochkarätigen Chancen, wenn man von drei vergebenen Strafecken der Duisburger und vier der Gerresheimer absieht. In Gerresheim hofft man jetzt auf einen Sieg am Freitag im Nachholspiel zu Hause gegen den Tabellenletzten ETG Wuppertal.

Leichtathleten in Moskau

Für das Finale der Moskauer Stadtmeisterschaften am Donnerstag und Freitag konnten sich auch sechs Düsseldorffer Nachwuchsleichtathleten qualifizieren. Wenn am Mittwoch um 7.20 Uhr Simon Hosten, Theresa Sommer, Kathrin Missing (alle ASC) sowie Jannik Schüller, Ronja Sowalder und Annina Brandenburg (alle ART) den Flieger nach Moskau besteigen, dann dürfte neben viel Herzklopfen auch große Spannung vor den Moskauer Meisterschaften dabei sein.

Um sich für diese Titelkämpfe zu qualifizieren, mussten die russischen Sportler Vorrunden (Einzugsgebiet von 20 Millionen Menschen) durchlaufen, derweil die Düsseldorffer Teilnehmer mindestens Nordrhein-Meister (Einzugsgebiet elf Millionen) sein mussten, um eingeladen zu werden. Der 17-jährige Simon Hosten (ASC) ist derzeit Deutschlands bester Zehnkämpfer (U 18), Jannik Schüller war im Vorjahr Deutscher Schüler-Vizemeister im Fünfkampf, Ronja Sowalder Deutschlands beste Diskuswerferin bei den 13-Jährigen.

B.F.

TVA: Kicken für den guten Zweck

Spiel, Sport sowie Spaß und Gutes tun: Nach der Fußball-Europameisterschaft steigt am 7. Juli (10 bis 20 Uhr, Freiheitshagen) beim TV Angermund ein „Kick für den guten Zweck“.

Die Einnahmen aus dem Turnier mit 16 Mannschaften und deren Teilnahmegebühren geht direkt an das Kinderhospiz Regenbogenland. Informationen zur Teilnahme gibt es unter www.fussballcup-angermund.de, per E-Mail an info@fussballcup-angermund.de oder per Telefon unter ☎ 0173 33 52 77 77.

J.B.



Fokus auf dem Ruder-Weltcup in München: Lukas Müller (vierter von links) vom RC Germania.

FOTO: SEVD

Erfolge für Robby Gerhardt und den Nachwuchs

Rudern Beim Weltcup starten mit Lukas Müller und Robby Gerhardt zwei Düsseldorffer

Von Joachim Breitbach

Den Weltcup, der am nächsten Wochenende auf der Regattabahn in München ausgetragen wird, hatten bei der Internationalen Ruder-Regatta in Ratzeburg Leichtgewichts-Achter-Weltmeister Robby Gerhardt und Stephan Ertmer im Blick. Auch der Deutschland-Achter mit Lukas Müller (RC Germania) wird in München starten. Der talentierte Florian Behrle vom RC Germania, der sich enorm steigerte, richtet dagegen sein Hauptaugenmerk auf die Deutsche Jahrgangsmesterschaft in knapp zwei Wochen.

Gerhardt belegte Platz zwei im Leichtgewichts-Doppelvierer, Stephan Ertmer im Leichtgewichts-

Einer Platz drei und vier, Florian Behrle landete im Zweier auf Platz vier.

Der zweite Platz für Robby Gerhardt mit der RG Berlin/Hannover/Wetzlar hinter U23-Weltmeister Dänemark gibt Motivation für den Weltcup in München am Wochenende. „Im Vorlauf hatten wir Probleme mit dem Wind, aber das Finale war doch viel besser“, so Robby Gerhardt nach dem Finale. Es besteht für das Team berechnete Hoffnung auf einen Startplatz für die Weltmeisterschaften, die Mitte August in Plovdiv/Bulgarien ausgetragen werden.

Stephan Ertmer holte bei zwei Starts an beiden Tagen Platz drei und vier im Einer. Wie die Saison für ihn weitergeht, ist unklar und soll in

den nächsten Tagen entschieden werden.

Als Renngemeinschafts-Zweier konnten Florian Behrle und Julius Gerstmeyer vom Bessel-RC mit dem vierten Platz im Zweier hinter Frankreich I, Deutschland sowie Frankreich II zufrieden sein.

Zwei Mädchen zum Bundesentscheid

Beim Ruder-Landesentscheid in Hürth qualifizierte sich der Nachwuchs des RC Germania für den Bundeswettbewerb. Einmal mit Lara Richter (Klasse: Mädchen 14 Jahre, Leichtgewicht) und dann mit Sarah Tkaczick (Mädchen 13 Jahre). Nach der Langstrecke (3000 Meter) sowie den Zusatzwettbewerben mit Parcourslauf, Frisbee-Zielwurf, Me-

dizinballweitwurf, Standweitsprung und Ruder-Kurzstrecke (1000m) stand fest: Lara Richter durfte sich nach Platz eins (Langstrecke) und zweimal Rang drei (Zusatzwettbewerb) mit dem zweiten Platz auf der Kurzstrecke über den Gesamtsieg freuen. Sarah Tkaczick machte es spannend: Langstrecken-Platz zwei war ein guter Beginn, Platz vier im Zusatzwettbewerb war ein Ausrutscher, den sie dank des Sieges auf der Kurzstrecke kompensieren konnte.

„Die Freude war riesig, nachdem die Entscheidung jeweils nach der Kurzstrecke gefallen war. Dass die Beiden Ende Juni zum Bundeswettbewerb nach Wolfsburg fahren dürfen, ist Klasse“, freute sich RCG-Sprecherin Maren Derlien.